

Chronische Schmerzen: Neues zur Neuromodulation

— Eine gute Methode zur Behandlung chronischer neuropathischer Schmerzen ist laut Dr. Wolfram Kluge, Klinik für Anästhesiologie, Klinikum Itzehoe, die elektrische Stimulation nervaler Strukturen durch die Neuromodulation. Das Ergebnis lasse sich durch die Kombination verschiedener Wellenformen erhöhen.

Das Senza Omnia® biete zur Therapie chronischer Schmerzen alle Stimulationsfrequenzen (2 bis 10.000 Hertz), die einzeln oder kombiniert genutzt werden könnten, berichtete Kluge. „Mit einer Frequenzkombination kann auch jenen Patientinnen und Patienten geholfen werden, deren Schmerzen mit einer HF-10(10kHz Hochfrequenz)-Therapie allein nicht ausreichend reduziert werden konnten“, sagte Kluge.

Mit dem cloudbasierten Patientenmanagementsystem „HFX Cloud“ können Ärztinnen und Ärzte Daten zur Patientengeschichte sowie zur Programmierhistorie des verwendeten Gerätes verfolgen. Alle relevanten Informationen auf einen Blick erfassen zu können, erleichtere die Nachbetreuung und die regelmäßigen klinischen Kontrollen, schloss Kluge.

Die Therapie der schmerzhaften diabetischen Polyneuropathie (PDN) ist laut Dr. Thorsten Luecke, Chefarzt der Anästhesie und Chirurgie im Verbundkrankenhaus Linz-Remagen, eine Herausforderung. Denn in Deutschland leiden mehr als 337.000 Patienten an unkontrollierter PDN. Pharmakologische Therapien seien jedoch

oftmals nicht ausreichend wirksam oder mit erheblichen Nebenwirkungen verbunden. Die Niederfrequenz-SCS (Spinal Cord Stimulation) zeigte in zwei Multizenterstudien Schmerzresponderraten von 50–69% [Kapural L et al. J Pain Research 2020, 13:2861–7; Ziegler D et al. Exp Clin Endocrinol Diabetes 2021, 129:570–81]. Neue Evidenz zur hochfrequenten SCS belegt eine weitere Untersuchung mit 216 Patienten und in 18 US-Zentren [Petersen EA et al. JAMA Neurol, doi: 10.1001/jamaneurol.2021.0538], berichtete Luecke. Verglichen wurden über sechs Monate ein medikamentöses Schmerzmanagement (CCM, n=99) allein mit CCM plus 10-kHz-SCS (n=87) zur Therapie von PDN. Nach drei Monaten sprachen 86% auf die 10-kHz-SCS plus CMM an, mit CCM allein 5% (p < 0,001). Die Autoren schlussfolgern, dass die 10-kHz-SCS eine sichere und effektive Behandlung ist (Schmerzreduktion 10-kHz-SCS plus CCM: 1,7 versus CCM: 6,9; Verbesserung des neurologischen Assessments um 61,9% versus CCM um 5%). Schlaf- und Lebensqualität besserten sich deutlich. 92% der Patienten waren mit der CCM plus 10-kHz-SCS zufrieden. Die Studie wird nun für 24 Monate fortgeführt.

Dr. Nana Mosler

Symposium „Die Rückenmarksstimulation im Jahr 2021 – zwischen neuen Indikationsfeldern und Programmieralgorithmen“ beim Deutschen Schmerzkongress, Mannheim, 22.10.2021; Veranstalter: Nevro

Schmerzforschung zum Anhören

— Unter dem Namen „Beat Pain with Brain“ hat das Unternehmen Grünenthal eine Podcast-Serie gestartet, in der aktuelle Schmerzthemen aus Wissenschaft und Praxis besprochen werden. In Folge eins greift der Podcast die Bedeutung des Medizin-Nobelpreises 2021 für die moderne Schmerztherapie auf. Mit dem Nobelpreis für Medizin waren im vergangenen Jahr David Julius und Ardem Patapoutian für die Entdeckung der Rezeptoren für Temperatur und Berührung ausgezeichnet worden. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die David

Julius in den 1990er-Jahren gewinnen konnte, ebneten den Weg für die moderne Schmerztherapie. Das Team um David Julius konnte in den 1990er-Jahren den thermosensitiven Rezeptor TRPV1 identifizieren und zeigen, dass dieser Rezeptor durch die Chili-Substanz Capsaicin aktiviert werden kann, und legte damit auch die Grundlage für die Entwicklung des Capsaicin-Pflasters Qutenza®. Den Podcast gibt es bei soundcloud.com (<https://go.sn.pub/KAX4Z9>). Red

Nach Informationen von Grünenthal

Neuer Cannabis-Vollextrakt mit THC und CBD im Gleichgewicht

Mit THC:CBD Extract 1 steht seit Ende 2021 ein neuer balancierter Cannabis-Vollextrakt zur Verfügung. Die Wirkstoffkonzentration ist auf 12,5 mg/ml Tetrahydrocannabinol (THC) und 12,5 mg/ml Cannabidiol (CBD) in MCT-Öl verdünnt. Da die Produkte immer aus den gleichen Kultivaren hergestellt werden, sind eine verlässliche Wirkstoffkonzentration, ein gleich bleibendes Terpenprofil und eine konstante Wirkung garantiert. Neben den Hauptwirkkomponenten THC und CBD zeichnet sich der Extrakt durch die beiden Hauptterpene α -Pinen und β -Carophyllen aus.

red

Nach Informationen von Aurora Deutschland

Cannabis-Rabattverträge

Das Unternehmen Stada hat mit der AOK Nordost einen Rabattvertrag für ihre Cannabis-Vollextrakte der Marke CannabiStada® abgeschlossen, der bereits im Dezember 2021 in Kraft getreten und seit dem 1. Januar 2022 auch in der Lauersteuer hinterlegt ist. Seit dem 1. Februar 2022 ist ein weiterer Rabattvertrag – mit der IKK Classic – in Kraft. Die Rabattverträge sollen zu einer wirtschaftlicheren Patientenversorgung beitragen und den Zugang zu einer Cannabinoid-haltigen Therapie erleichtern.

Red

Nach Informationen von Stada

Orodispersible Morphin-Tabletten

Das Unternehmen Etypharm teilt mit, dass es ein europäisches dezentralisiertes Verfahren erfolgreich angewandt habe, um die Marktzulassung für die ersten orodispersiblen Morphin-Tabletten mit sofortiger Wirkstoff-Freisetzung in einer breiten Palette von Dosierungen zu erhalten. Mit der vollständigen Eigenentwicklung will Etypharm in den drei größten europäischen Morphinmärkten, in Deutschland, Frankreich und im Vereinigten Königreich, auf die spezifischen Bedürfnisse von Patienten im Bereich der Schmerztherapie eingehen. Die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Dosierungen und Darreichungsformen zu wählen, sei für verschreibende Ärzte von entscheidender Bedeutung, um die Schmerztherapie an die Patientenbedürfnisse anzupassen.

Red

Nach Informationen von Etypharm